



Josef Rheinberger

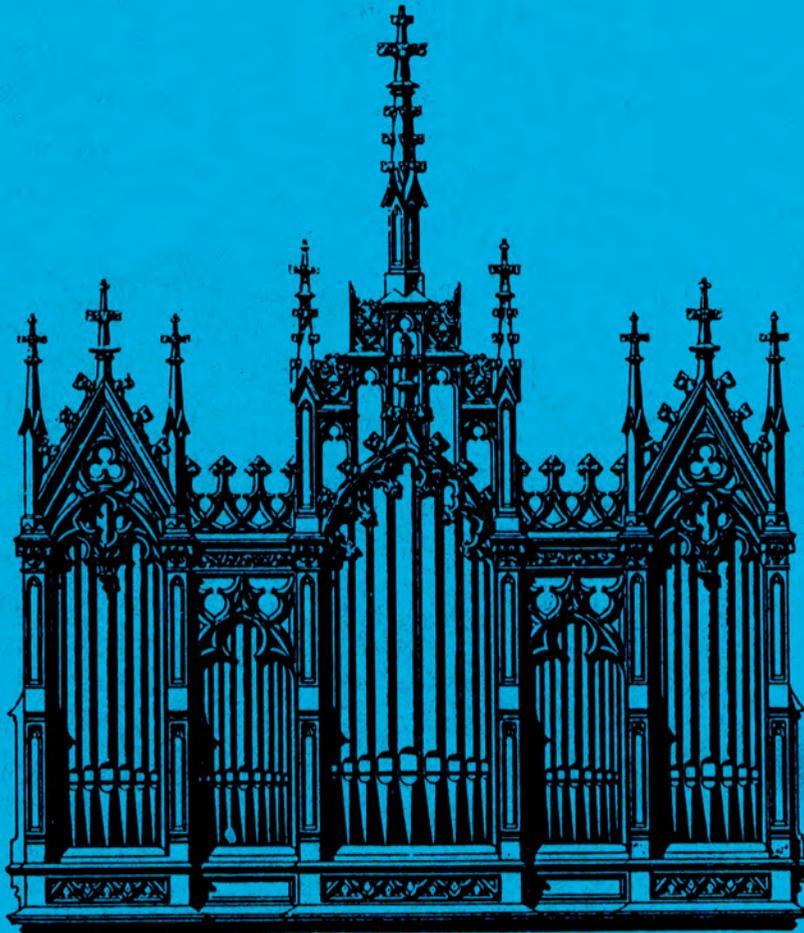
1839–1901

SONATE NR. 14

Op. 165

herausgegeben von

Dr. Wolfgang Bretschneider



Dr. J. Butz · Musikverlag · Sankt Augustin



Vorwort

Die Orgelsonate Nr. 14 in C-Dur op. 165 von Josef Rheinberger (1839-1901) entstand im Oktober 1890 kurz nach Vollendung der Weihnachtskantate "Der Stern von Bethlehem" und erschien im folgenden Jahr bei R. Forberg/Leipzig im Druck (VN4408).

Dem Autograph (Mbs4536) beigegeben ist ein Arrangement dieser Sonate für Klavier zu vier Händen, das der Komponist selbst vorgenommen hatte. Diese auch von Rheinberger häufig geübte Praxis sollte den Kompositionen größere Publizität verschaffen. Die Sätze 2 und 3 erschienen in späteren Jahren auch je separat. Die "Idylle", von A. Schmid-Lindner für Harmonium bearbeitet, fand Eingang in zwei Bänden mit ausgewählten Stücken aus Orgelwerken von J. Rheinberger. Ein zweites Mal erschien die 14. Sonate in der von dem englischen Organisten und Musikredakteur Harvey Grace initiierten Reihe "The organ sonatas of Josef Rheinberger" bei Novello in London (o.J.), hier allerdings "zubereitet" für die große englische Cathedralorgel.

Die 14. Orgelsonate gehört noch in die mittlere Schaffensperiode Rheinbergers. Wie schon bei früheren Sonaten des Komponisten ist auch hier der Ausdruck Sonate weit zu fassen im Sinne eines Zyklisch-Ganzen. Die strenge Sonatenform findet in allen drei Sätzen keine Anwendung, was allerdings dem symphonischen Impetus, besonders des ersten Satzes, keinen Abbruch tut. Eine Besonderheit bleibt noch zu erwähnen: Die für die Orgelliteratur typische Form der Toccata findet sich in Rheinbergers Orgelschaffen nur in diesem Opus. Dies wird damit zusammenhängen, daß dem Komponisten jeder Drang nach Virtuosität und weitausholendem Gestus gerade auf der Orgel fremd war. So nimmt sich diese Toccata im Vergleich mit barocken und französischen Vorbildern des 19. und 20. Jahrhunderts eher bescheiden und verhalten aus.

Unsere Ausgabe, die das seit vielen Jahren vergriffene Werk wieder zugänglich machen möchte, geht zurück auf den Erstdruck von 1891. Mehrere offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.

Bonn, im Januar 1989

Dr. Wolfgang Bretschneider

I. Präludium.

Josef Rheinberger, Op. 165.

Maestoso. ♩ = 72.

Manual.

Pedal.

The musical score is written for a grand piano, divided into Manual and Pedal parts. The Manual part consists of two staves (treble and bass clefs), and the Pedal part is a single bass clef staff. The tempo is marked 'Maestoso' with a quarter note equal to 72 beats per minute. The music is in a key with two flats (B-flat major or D-flat minor) and is in 3/4 time. The score is marked with 'ff' (fortissimo) in the first measure of the Manual part. The piece consists of 16 measures, organized into four systems of four measures each. The first system shows the beginning of the piece with a forte dynamic. The second system continues the melodic and harmonic development. The third system features more complex rhythmic patterns and chromatic movement. The fourth system concludes the piece with a final cadence.